

trefflich geordnet. Sie enthält 70000 Bände; die Oktavbände sind in der Höhe, wo der Zugang durch eine Galerie im Innern erlangt wird. In Hamburg machte er von einem Empfehlungsbrief an Johann Christoph Wolf Gebrauch und bewunderte dessen hervorragende Sammlung von Handschriften. In Paris erwähnt er die bekannten Buchhändler an der Seine, »die von keiner besonderen Bedeutung sind«, aber auch die sonstigen Buchhandlungen und Bibliotheken, die er besucht hat, wie z. B. die damalige königliche Bibliothek im Jardin du Roi. In Mailand, das er im Jahre 1738 besuchte, hielt er die Bibliothek für wenig wertvoll, da sie nur alte Bücher enthielt; in Florenz vermerkt er Ähnliches von der Laurenziana, die fast nur Bücher aus dem fünfzehnten Jahrhundert enthalte, rühmt aber bei der Magliabechiana die vortreffliche alphabetische Ordnung. In Rom besuchte er die Vatikanische Bibliothek, wo ihm namentlich der berühmte Codex des Neuen Testaments erwähnenswert schien.

Daß Swedenborg die Kunst des Buchdrucks hoch in Ehren hielt, geht auch aus dem Umstand hervor, daß er sich an einem Festband »Gepriesenes Andenden«, der in Leipzig zur dreihundertjährigen Gedekfeier der Erfindung der Buchdruckerkunst erschien, mit einem kleinen lateinischen Preisgedicht »In Praeconium Inventionis Typographiae, Lipsiae 1740« beteiligte. Auch bei der Herstellung seiner eigenen Bücher ließ Swedenborg einen feingeschulten Geschmack erkennen; so ist z. B. das Exemplar der ersten Ausgabe des »Ludus Heliconius« (1714) in der königlichen Bibliothek in Stockholm auf vellum gedruckt, gewiß ein Zeichen, wiewohl hoher Wert Swedenborg auf eine damals fast kaum noch bekannte gute Ausstattung seiner Bücher legte. So hatte er auch selbst eine zwar an Umfang nicht übermäßig bedeutende, aber sorgfältig ausgewählte Bibliothek in seinem Besitz. Kobschm spricht von Swedenborgs »hübscher Bibliothek«, die in seinem im Jahre 1767 erbauten Sommerhause eine Seite einnahm; im Jahre 1772 kam diese Bibliothek zur Versteigerung, und es erschien auch vor kurzem ein Neudruck des Katalogs davon (Catalogus Bibliothecae Emanuelis Swedenborgii juxta editionem primam. Denuo edidit Alfred H. Stroh. Holmiae, ex officina Astionbladet 1907); doch steht außer jedem Zweifel, daß dieser Katalog, der nur 268 Werke aufzählt, über den Umfang der Bibliothek Swedenborgs keine Auskunft gibt, daß vielmehr zahlreiche Bücher aus seinem Besitz, worunter sich übrigens manche Seltenheiten befanden, von Freunden oder Verwandten vor der Versteigerung erworben oder daraus entnommen wurden.

(Nach: »Transactions of the Royal Society of Literature.«)

**\* Remittendenfaktor-Bordrude D.-M. 1910.** (Vgl. 1909 Nr. 301—304; 1910 Nr. 1—33 d. Bl.) — Weiter eingegangen sind Bordrude von folgenden Firmen:

- Oskar Bonde's Verlag, Altenburg,
- F. Brudmann A.-G. Zweigniederlassung Berlin, vormals Franz Lipperheide, Berlin,
- Buchhandlung des Blauen Kreuzes, Barmen,
- Buchhandlung des Nassauischen Kolportagevereins, Herborn,
- Deutscher Kinderfreund G. m. b. H., Leipzig,
- Wilhelm Heims, Verlag, Leipzig,
- H. Lühr und Dirds' Verlag, Garding,
- Oswald Ruze, Leipzig,
- Naturwissenschaftlicher Verlag, Abt. des Keplerbundes, Godesberg-Bonn,
- E. Obertüschen's Buchhandlung Adolf Schulze, Münster,
- Friedrich Emil Perthes, Gotha,
- Carl Ernst Poeschel, Verlagsbuchhandlung, Leipzig,
- Jozef Satař, Verlags-Konto, Wien,
- E. F. Thienemann, Gotha,
- Ehr. Friedrich Vieweg G. m. b. H., Groß-Lichterfelde,
- Julius Zeitler, Verlag, Leipzig.

**\* Zinsvergütung bei Ostermess-Vorauszahlung.** (Vgl. Nr. 25, 28 d. Bl.) — Die nachstehenden Firmen vergüten bei Vorauszahlung auf den zur Ostermesse 1910 fälligen Saldo (außer 1 Prozent Mehagio) den angegebenen Zinssatz:

- Ferdinand Hirt in Breslau . . . . . 4% pro anno.
- Ferdinand Hirt & Sohn in Leipzig . . . . . 4% pro anno.

**Mainzer Verlagsanstalt und Druckerei A.-G. vorm. J. Gottleben & H. Kupferberg in Mainz.** — Nach § 3 der Bedingungen wurden sämtliche noch im Umlauf befindliche Obligationen unserer Gesellschaft, und zwar die Nummern: 1 4 5 6 11 13 14 15 18 19 20 21 22 23 24 25 27 28 29 30 31 32 33 34 35 36 37 39 40 41 42 44 47 49 50 51 52 53 54 55 57 58 59 60 62 ausgelöst. Die Rückzahlung erfolgt vom 1. Juli d. J. an bei der Gesellschaftskasse Mainz, Große Bleiche 48.

Mainz, 25. Januar 1910.

Mainzer Verlagsanstalt u. Druckerei A.-G.

Der Vorstand. (gez.) J. Will.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 33 vom 8. Februar 1910.)

**Vereinigte Kunstanstalten A.-G., Kaufbeuren.** — Bekanntmachung zu Händen der Aktionäre der Vereinigten Kunstanstalten A.-G. Kaufbeuren.

Hierdurch werden die Herren Aktionäre der Vereinigten Kunstanstalten A.-G. Kaufbeuren eingeladen, von den ihnen in der Generalversammlung vom 30. Dezember 1909 eingeräumten Rechten Gebrauch zu machen, wonach es ihnen zusteht:

1. ihre gemäß dem Beschlusse der außerordentlichen Generalversammlung vom 30. Dezember 1909 abgestempelten Prioritäts- und Stammaktien in Stammaktien Lit. B der Vereinigten Kunstanstalten A.-G. Zürich à Frcs. 500.— al pari unter Barzahlung der entstehenden Spitze und 4% Stückzins vom 1. Januar 1910 ab umzutauschen; dieser Umtausch ist bis zum 31. März 1910 vorzunehmen,
2. ihr Vorzugsrecht auf Bezug von 6% kumulativen Prioritätsaktien der Vereinigten Kunstanstalten A.-G. Zürich al pari auszuüben.

Auf je M 4000 — Kaufbeurer Aktien, bzw. auf jede kleinere Fraktion, die sich nachweislich am 30. Dezember 1909 in einer Hand befunden hat, entfällt das Vorzugsrecht zum Bezuge einer 6% Prioritätsaktie der Vereinigten Kunstanstalten A.-G. Zürich al pari zuzüglich 6% Stückzins ab 1. Januar 1910.

Dieses Bezugsrecht ist den Aktionären der Vereinigten Kunstanstalten A.-G. Kaufbeuren bis zum 12. Februar 1910 reserviert. Der Ausweis über den entsprechenden Besitz an Aktien der Kaufbeurer Gesellschaft ist der unterzeichneten Bank zu leisten, bei der auch Prospekte und Subscriptionscheine erhältlich sind.

Zürich, den 1. Februar 1910.

(gez.) Gutenberg Bank.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 33 vom 8. Februar 1910.)

**John Schwerin's Verlag A.-G. in Berlin.** — Die Generalversammlung der John Schwerin's Verlag Aktien-Gesellschaft, welche für den 10. Februar 1910 anberaumt war, wird hiermit wegen veränderter Tagesordnung aufgehoben.

Die Aktionäre werden hierdurch unter Bezugnahme auf §§ 31 u. f. des revidierten Statuts zu der am Mittwoch, den 2. März 1910, nachmittags 6 Uhr, Holzmarktstraße Nr. 4 stattfindenden ordentlichen Generalversammlung eingeladen, und sind die Aktien in genanntem Geschäftsflokale der Gesellschaft zu deponieren. Tagesordnung: Berichterstattung über die Geschäftslage der Gesellschaft. Vorlegung der Bilanz 1909. Erteilung der Decharge. Statutenmäßige Neuwahl für den Aufsichtsrat.

Berlin, den 7. Februar 1910.

Der Aufsichtsrat von John Schwerin's Verlag Aktien-Gesellschaft.

J. A.: (gez.) Oskar Kresse.

(Deutscher Reichsanzeiger Nr. 33 vom 8. Februar 1910.)

**Columbus-Verlag G. m. b. H. in Berlin.** — Handelsregister-Eintrag:

In das Handelsregister B des unterzeichneten Gerichts ist am 10. November 1909 folgendes eingetragen worden:

Bei Nr. 6083. — Columbus-Verlag Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nach dem Gesellschafterbeschlusse vom 14. September 1909 ist jetzt Gegenstand des Unternehmens: Der Vertrieb einer Modebeilage. Durch Beschluß vom 14. September 1909 ist der Gesellschaftsvertrag geändert. Die Gesellschaft wird durch 2 Geschäftsführer vertreten, jeder von ihnen ist selbständig zur Vertretung der Gesellschaft berechtigt. Die Dauer